Christiane Balzereit
Lehrkraft an der GS Wilstermarsch
Keller 7
25557 Keller/Thaden

14.08.2019

# Konzept für den Einsatz eines Schulhundes an der Grundschule Wilstermarsch

## Allgemeines

Seit mehr als 20 Jahren hat sich die tiergestützte Pädagogik im Freizeitbereich, aber auch im schulischen Umfeld immer weiter verbreitet.
Es wird an Schulen meistens mit Hunden gearbeitet. Sie sind aufgrund ihrer allgemeinen Beliebtheit, Gelehrsamkeit und Umgänglichkeit für den Einsatz bei der Arbeit mit Kindern besonders geeignet.
Auch an Schulen in Itzehoe und Umgebung werden Schulhunde bereits eingesetzt. Hunde sprechen durch ihre äußere Erscheinung an, sie fordern zum Berühren auf, durch ihr warmes, weiches Fell werden Emotionen geweckt.
Kinder treten in Beziehung zu dem Tier und die nonverbale Kommunikation schafft ggf. auch unspektakulären Zugang zu stilleren oder verschlossenen Kindern.
Auch im Konfliktfall wirken gut ausgebildete Hunde deeskalierend.
Durch die Anwesenheit des Hundes lernen die Kinder Rücksichtnahme und gegenseitige Achtsamkeit. Es besteht die Möglichkeit, die gemachten Erfahrungen auch im Umgang mit Mitschülern umzusetzen und das Wohl des Anderen eher im Auge zu behalten.
Die Lernatmosphäre entspannt sich und die Konzentrationsfähigkeit steigt, der Lärmpegel dagegen sinkt eher.

# Einsatzmöglichkeiten in der GS Wilstermarsch

Der Einsatz des Schulhundes erfolgt stets im Team Hundeführer/in /Schulhund.
Es gibt eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten.
Folgende sind hier an der Schule denkbar:

a) Unregelmäßiger Einsatz im Fachunterricht
Das Team Hundeführer/in/ Schulhund kommt immer dann gemeinsam in die Schule, wenn z.B. das Thema Haustiere in den einzelnen Klassenstufen behandelt wird.
Das Team kommt an die Schule zu Projekten und auf besondere Anfrage.

b) Regelmäßiger Einsatz

Das Team Hundeführerin/Schulhund ist regelmäßig an der Schule, besucht zu bestimmten, wiederkehrenden Zeiten die einzelnen Klassen im Klassenverband und ist allen Schülern und Lehrern bekannt. Allen sind die Regeln im Umgang mit dem Schulhund geläufig. Es stellen sich dadurch entlastende Routinen ein.

c) Einsatz mit speziellem Hintergrund
Es besteht auch die Möglichkeit mit dem Hund in Kleingruppen (z.B. im DaZ-Unterricht) oder mit einzelnen Schülern (z.B. mit besonderem Förderbedarf) zu arbeiten. Hier kann vor allem die passive Anwesenheit des Schulhundes beruhigend wirken.

d) Einsatz des Teams in den Pausen
Die Anwesenheit des Schulhundes in den Pausenzeiten hängt von der Belastbarkeit des Schulhundes ab, da während dieser Zeit nur eine geringe Begrenzung der Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern möglich ist.
Angedacht werden sollte die Honorierung von ruhigem, den Unterrichtsfortgang förderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern durch den besonderen Kontakt mit dem Schulhund.

# Vorraussetzungen für die Etablierung eines Schulhundes

Es muss ein entsprechend befähigtes **Team Hundeführer/in mit ausgebildetem Schulhund** an der Schule tätig sein.

Vor dem Einsatz des Teams ist die grundsätzliche Zustimmung der Elternschaft hierzu einzuholen.

Weiterhin ist es notwendig, Kenntnis über mögliche Allergien der Kinder zu erhalten. Hierzu ist eine gesonderte Nachfrage bei den Eltern erforderlich.
Nach Absprache und bei geeigneter Witterung besteht auch die Möglichkeit, den Unterricht auf den Schulhof zu verlegen, damit alle Kinder in den Genuss des Schulhundbesuchs kommen können.

Es wird den Schülerinnen und Schülern natürlich freigestellt, wie eng der Kontakt zum Schulhund hergestellt wird.
Kinder, die Angst vor Hunden haben, können den Kontakt ablehnen oder ihn nach ihrem persönlichen Empfinden gestalten. Die Erfahrung hat allerdings gezeigt, dass sich die Angst häufig durch den regelmäßigen Kontakt mit dem Schulhund vermindert.
Der Einsatz des Teams richtet sich grundsätzlich nach dem Stundenplan der Hundeführerin/des Hundeführers sowie nach der Belastbarkeit des Schulhundes.

# Weiteres Vorgehen

Als Team vorgesehen sind momentan mein Hund Frieda und ich.
Mein Hund Frieda ist ein Bordercollie-Mix, sie ist 6 Jahre alt.
Frieda hat im Alter von 4 Jahren mit mir die Prüfung zum Schulbesuchshund (Hundeführerschein, Wesenstest) bestanden.
Frieda lebt bei mir im Haus mit Familienanschluss.
Sie hat ein menschenorientiertes Wesen, ist gut sozialisiert und ausgebildet.
Sie ist aggressionsfrei, freudig und freundlich und besonders Kindern zugewandt.
Sie ist gut gepflegt, gesund und frei von infektiösen Krankheiten.

Die **Schulleitung** hat dem Konzept und dem Team **zugestimmt.**

Die **Lehrerkonferenz hat** dem Konzept und dem Team **zugestimmt.**

Die **Anwesenden der Schulelternbeiratssitzung** haben dem Konzept **zugestimmt.**

Die **Schulkonferenz** muss (unter Einbeziehung des Schulverbandes) dem Konzept **zustimmen.**

Das **Schulamt** muss dem Konzept **zustimmen.**

Haben alle oben genannten Personen und Institutionen zugestimmt, kann mit der Information weiterer, beteiligter Personen begonnen werden.

Information der **Haftpflichtversicherung** der Hundeführerin/des Hundeführers
Information des **Gesundheitsamtes** (ist für Frieda geschehen)
Information des **Hausmeisters**
Information der **Elternschaft** (ist z.T. bereits geschehen)

**Öffentlichkeitsarbeit**

Wünschenswert wäre, neben der Information an die lokale Presse, eine **Meldung des Schulhundeinsatzes im Schulhundweb.de.** Es gibt dort die Möglichkeit einer freiwilligen Selbstverpflichtung, um eine nachvollziehbare und qualitativ hochwertige Arbeit mit dem Schulhund zu gewährleisten.
Die Kopien der Selbstverpflichtung liegen bei und wurden aus dem Buch „Praxis Hupäsch" von Lydia Agsten, Patricia Führing und Martina Windscheif aus dem Books on Demand-Verlag, Norderstedt 2011 entnommen.
Anschließend kann die konkrete Umsetzung beginnen.

Das notwendige **Hygienekonzept** für den unregelmäßiger Einsatz des Schulhundes Frieda liegt bereits bei Frau Larisch im Sekretariat in der Akte ,,Schulhund Frieda" für jeden einsehbar vor.
Für den regelmäßigen Einsatz des Schulhundes liegt das Konzept (siehe oben) erweitert vor.

# Unterrichtsinhalte

Die Kinder sitzen auf Stühlen im Halbkreis im Klassenraum. Kinder, die keine Hunde kennen, Angst vor Hunden oder eine Hundeallergie haben, sitzen in der 2. Reihe auf den Tischen.
Kinder, die eine Hundeallergie haben werden Frieda nicht anfassen oder berühren.

Im theoretischen Teil werden folgende Inhalte vermittelt:

- die Familie der hundeartigen Tiere
  Anatomie des Hundes
    das Äußere des Hundes: Fell, Gliedmaßen, Schwanz
    der Hund, ein Nasentier Nasenvergleiche
    Hundeaugen und ihre Fähigkeiten
    das Hundegebiss, Gebissvergleiche
    die Ohren des Hundes, Gehörvergleiche
    der Hund, das Jagdraubtier
  die Hundesprache
    Kennenlernen der Hundesprache
    Verhalten als Kind einem (völlig fremden ) Hund gegenüber
    Gefahrenpotential
  das Hundeleben
    Lebensraum, Futter, Fortpflanzung, Arbeit, Spiel

Im praktischen Teil nimmt Frieda Kontakt zu den Kindern in ihrem eigenen Tempo und basierend auf ihrer Persönlichkeit auf.
Dies geschieht früh im Stundenverlauf, um die Spannung bei den Kindern und bei Frieda zu nehmen.

Die Kinder dürfen nach dem theoretischen Teil einzeln Kontakt zu Frieda aufnehmen, sie streicheln und ihr zum Abschluss ein Leckerli aus der Hand geben, wenn sie es möchten und sich es zutrauen.
Anschließend verabschieden wir uns von der Klasse.

# Hygienekonzept

Ein Gesundheitszeugnis des Tierarztes, Entwurmungsprotokolle, Impfausweise und die Dokumentation der Ektoparasitenprophylaxe müssen vorliegen (z.B. im Sekretariat).

Der Schulhund wird von Kindern mit allergischen Reaktionen auf Hunde/-haare nicht angefasst.

Der Schulhund lebt in einer Familie im Haus, nicht im Zwinger und wird artgerecht gefüttert und versorgt. Der Hund hat Familienanschluss.

Die Anwesenheit des Schulhundes für den unregelmässigen Einsatz erfordert keine besonderen oder zusätzlichen Hygienemaßnahmen.

Die Kinder müssen sich an einem Waschbecken in der Klasse zwingend vor der Pause, vor dem Essen und nach dem Besuch des Schulhundes die Hände gründlich mit Seife waschen.

Der Schulhund hat keinen Zugang zur Schulküche.

Alle vom Schulhund benutzten Gegenstände wie Decke, Trinkschüsseln und andere werden in einem gesonderten, geschlossenen Behälter aufbewahrt und regelmäßig gereinigt.